

Stimmgewaltig und voller Sehnsucht

WIDDERN Mannheimer Chansonnette schließt Kleinkunstprogramm

Von Franz Andritsch

Mit einem fulminanten Abend mit Kabarett, Unterhaltung und Chanson hat der Kleinkunstverein Widdern die Saison 2007/2008 geschlossen. „Extra am Weltfrauentag“, so der Vorsitzende Lutz Damasche, bringt die Mannheimer Chansonnette Madeleine Sauveur ihr Programm „Sternstundenhotel“ in den Kaisersaal.

Von Zimmernummern, Schlüssel-erlebnissen und anderen Mehrdeutigkeiten zwischen Ein- und Auschecken erzählt sie und lässt das Publikum an den Erlebnissen und Erfahrungen einer in Hotels wohnenden nicht sesshaften Künstlerin teilhaben. Blitzschnell vertauscht sie dabei die Rolle der streng gekleideten Hotelmanagerin mit der Gesangsdiva im engen eleganten Abendkleid.

Königin der Nacht Sauveur singt von unerfüllter Sehnsucht im Frühstückszimmer („hatte nur Augen für sein Brötchen“), und würde gerne bis zum Schluss nahe und „der Zettel an deinem großen Zeh“ sein. Sie singt von unerfüllter Liebe, die „mehr Liebe von einer Vogelscheuche als von dir“ erfährt, und wird zur wutschnaubenden Königin der Nacht.

Sie wird lyrisch, wenn sie den Mond in den Großen Wagen einsteigen sieht. Und sehr sentimental, wenn sie an den unerreichbar fernsten Liebsten denkt: „Ich hüte dein Haar in meinem Kamm.“ Dramatisch ist die Begegnung mit der personifizierten Vergangenheit, die sie zu einer „Frau mit Vergangenheit“ werden lässt.

Als Hotelmanagerin animiert die Sängerin das Publikum. Als Diva bringt sie mit einer stimmgewaltigen Pekingoper-Persiflage „Kultur



Mal streng gekleidet, dann wieder Diva im eng anliegenden Abendkleid: Madeleine Sauveur bezaubert ihr Publikum im Kaisersaal.

Foto: Heidelind Andritsch

nach Widdern“. Letztlich erfährt das Publikum, dass Sternstunden selten sind. Es weiß aber auch, dass es an dem Abend viele Sterne geregnet hat. Dafür sorgt auch Clemens Maria Kitschen, der die Sängerin einfühlsam am Flügel begleitet und stimmlich unterstützt. Die Zuschau-

er im gut besuchten Kaisersaal spenden Zwischenapplaus und erklatschen sich Zugaben.

„Abwechslungsreich und hochkarätig“ findet Heide Mühlbach, regelmäßige Besucherin aus Althütte, die sieben Veranstaltungen der Saison, und sehr „erfrischend in der intimen

Atmosphäre“ des Kaisersaals. Auch Thomas Wais findet die „Nähe zu den Künstlern“ anregend. Er ist, nachdem er von Freunden von dem kulturellen Ereignis in dem Städtchen erfahren hat, zum dritten Mal hier. Seine Begleiterin Marta Meder-Salzman, ist begeistert von der „Wohnzimmeratmosphäre, nicht zu groß und nicht zu klein“. Dieter Kraft aus Ernsbach und Partnerin Gabi haben sich „sehr gut“ amüsiert. Er kommt seit fünf Jahren und hat es „kein einziges Mal bereut“. Und er hat diesmal wieder acht Bekannte mitgebracht.

Veranstalter zufrieden Die Veranstalter sehen die abgelaufene Saison positiv. Rund 600 Personen haben die sieben Veranstaltungen des Kleinkunstvereins in Widdern besucht und für eine gute Auslastung des kleinen Raumes mit der eigenwillig trennenden Zwischenmauer gesorgt.

■ Hintergrund

Nächste Saison

Ab dem 20. September geht es mit der Kleinkunst in Widdern weiter. Es wird wieder viel Kabarett geben. Ines Martinez wird die Saison mit dem Musikkabarett „Kubakrise“ eröffnen. Es folgen Hubert Burghardt mit „Schuld sind immer die anderen“, Alfred Mittermeier „Zuckerschlecken“ und Thomas C. Breuer mit „Pepper und Salsa“ sowie Shakespeares „Othello“ als Einpersonenstück von und mit Bernd Lafferenz. Ein weiteres Musikkabarett wird dabei sein (Armin Fischer mit „Einmal Klassik und zurück“). Zum Abschluss werden The Bachelors Walk mit Irish Folk erfreuen. and